

Mitglied der



Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 3. Quartal 2012 –

Gutachten im Auftrag des
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), 17. Dezember 2012

Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Kontakt:

Prof. Dr. Oliver Holtemöller

E-Mail: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

Tel.: + 49 345 77 53 800

Fax: + 49 345 77 53 799

Bearbeiter:

Dr. Brigitte Loose

Dr. Hans-Ulrich Brautzsch

Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

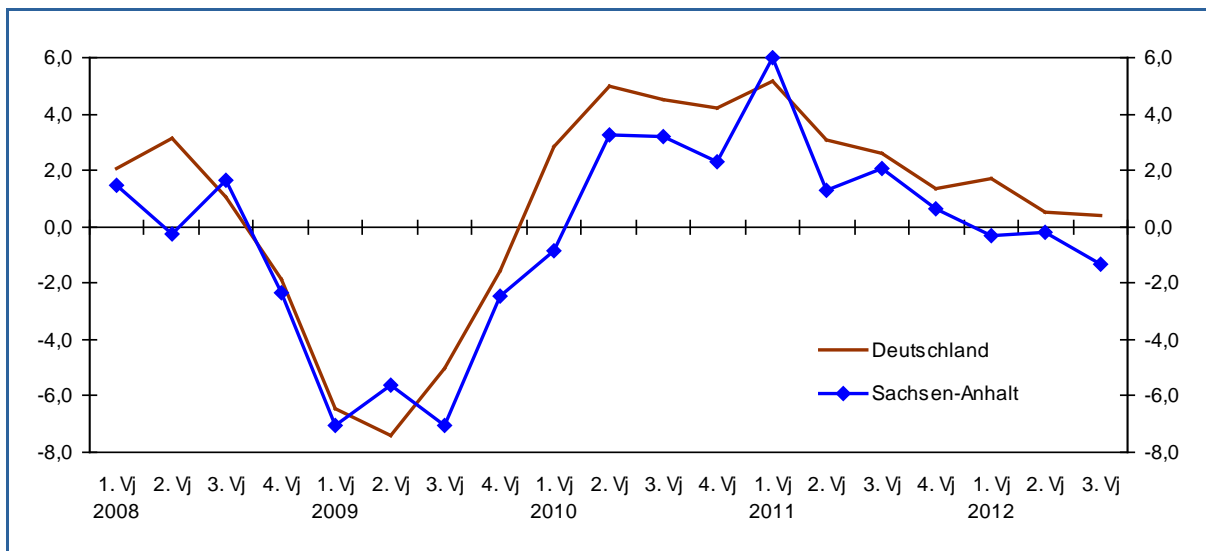
Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 3. Quartal 2012

1. Überblick

In Sachsen-Anhalt hat das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal nochmals nachgegeben. Im saison- und kalenderbereinigten Verlauf hat sich die Abwärtsbewegung zwar zuletzt etwas abgeflacht (vgl. Tabelle 1), bleibt aber weiterhin deutlich schwächer als in Deutschland insgesamt. Gegenüber Jahresfrist war die Produktionsdynamik aufgrund eines Basiseffektes zuletzt sogar deutlich rückläufig (vgl. Abbildung 1). Rückgänge im Verlauf mussten das Verarbeitende Gewerbe und auch der Dienstleistungsbereich hinnehmen, während das Baugewerbe nach den Verlusten im ersten Halbjahr wieder etwas Terrain zurückgewinnen konnte.

Abbildung 1:

Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Sachsen-Anhalt und Deutschland - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (nominale Jahresprungswerte, Berechnungsstand: Juli 2012); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 17. Dezember 2012).

Insgesamt bleibt Sachsen-Anhalts Wirtschaft damit erneut hinter der Entwicklung in Deutschland zurück. Die Hauptgründe sind weiterhin struktureller Natur. Impulsgeber in Deutschland waren zuletzt der Export in die Schwellenländer, der private Konsum und die Baunachfrage. Allerdings sind in Sachsen-Anhalt der entscheidende Exporttreiber, der Kraftfahrzeugbau, und die von der gestiegenen Konsumneigung stärker profitierende Gebrauchsgüterindustrie nur schwach vertreten. Die ungünstigere Entwicklung erklärt sich zudem aus einer derzeit generellen Verlangsamung der Industriedynamik. Dies zeigt sich in ausgesprochen kräftigen Einbußen im Vorleistungsgütergewerbe, dem in Sachsen-Anhalt umsatzstärksten Industriebereich. Darüber hinaus kommt die durch steigende Einkommen getriebene Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern und Wohnungen wegen der rückläufigen Einwohnerzahl schwächer zum Tragen. Auch bremst der Staatssektor angesichts der Bevölkerungsentwicklung und der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte.

Tabelle 1:
Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen
 - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bruttoinlandsprodukt	6,0	1,3	2,1	0,7	-0,3	-0,2	-1,3
Bruttowertschöpfung	5,8	1,2	2,1	0,7	-0,4	-0,1	-1,5
dar. Verarb. Gewerbe	21,6	4,5	8,9	3,8	-1,0	0,1	-4,6
Baugewerbe	22,1	3,9	3,2	5,2	-9,2	-4,1	0,0
Dienstleistungen	1,9	0,7	0,7	0,1	0,0	-0,6	-1,6
Erwerbstätige	0,5	0,1	-0,4	-0,8	-0,5	-0,8	-0,9
<i>nachr.:</i> in 1 000 Pers.	998,1	1 011,3	1 018,9	1 020,1	993,0	1 003,5	1 009,9

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	2,1	-1,4	0,8	-0,4	0,1	-0,7	-0,2
Bruttowertschöpfung*	1,9	-1,3	0,9	-0,4	0,1	-0,6	-0,4
dar. Verarb. Gewerbe	5,8	-3,3	3,9	-1,1	-0,8	-1,9	-1,4
Baugewerbe	9,5	-4,2	0,4	2,1	-2,5	-1,8	1,4
Dienstleistungen	0,8	-0,3	0,1	-0,3	0,2	-0,5	-0,4
Erwerbstätige**	-0,2	-0,1	-0,2	-0,3	0,1	-0,3	-0,3
<i>nachr.:</i> in 1 000 Pers.	1 014,8	1 013,8	1 011,5	1 008,6	1 009,1	1 005,9	1 002,9

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

** Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (nominale Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: Juli 2012); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Berechnungsstand: 15. November 2012); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 17. Dezember 2012).

Der erneute Rückschlag in der Industrie Sachsen-Anhalts im dritten Quartal 2012 ist vor allem einer rückläufigen Nachfrage aus dem Inland, zu einem geringeren Teil auch aus dem Ausland zurückzuführen. Der Hauptteil der Eintrübung kommt dabei von den Vorleistungsgüterproduzenten, deren Entwicklung Vorbote der zukünftigen Konjunktur ist. Auch die Auftragsrückgänge deuten auf eine deutliche Abschwächung für das Schlussquartal 2012 hin. Die Wertschöpfung im Gebrauchsgütergewerbe entwickelt sich zwar ausgesprochen positiv, hat aber – bedingt durch das geringe Gewicht dieses Herstellerbereichs – nur geringen Einfluss auf die Entwicklung der Industrie insgesamt. Die Investitionsgüterproduzenten haben dagegen den Abschwung gedämpft. Die Inlandsumsätze stagnierten trotz weit verbreiteter Investitionszurückhaltung der Unternehmen in Deutschland, im Ausland konnten sogar Zugewinne verbucht werden, was für ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit spricht.

Im Baugewerbe signalisieren die saisonbereinigten Indikatoren eine Erholung von Produktion und Wertschöpfung, nachdem es im ersten Halbjahr vor allem aufgrund von Basiseffekten zu Rückgängen gekommen war. Allerdings bleibt die Aufhellung der Baukonjunktur hinter der

in Deutschland zurück. Auch wenn die Fundamentalfaktoren wie Arbeitsmarkt, Einkommen und Zinsen für einen weiteren Anstieg des Wohnungsbaus sprechen, dürfte das hiesige Baugewerbe nur eingeschränkt davon profitieren. Sowohl die demografische Entwicklung als auch die finanziellen Vermögensbestände lassen hier geringere Zuwachsraten erwarten als in den alten Bundesländern, was sich auch in einer moderateren Erholung des Bauhauptgewerbes widerspiegelt. Wohnungsmodernisierung und -sanierung dürften allerdings weiter für Impulse sorgen. So sind die Umsätze des Ausbaugewerbes nach der Schwäche im ersten Halbjahr zuletzt kräftig angestiegen. Der öffentliche Bau dürfte nach dem Auslaufen der Konjunkturpakete und angesichts eines erheblichen Teils von Kommunen mit chronischer Unterfinanzierung ebenfalls eher schwach laufen. Der Wirtschaftsbau leidet unter der allgemeinen Investitionsschwäche.

Im Dienstleistungssektor bleibt die Entwicklung zwischen den Sparten gespalten. Die Wertschöpfung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr dürfte zuletzt geringfügig expandiert haben. Allerdings profitierte wohl nur der KFZ-Handel von einer höheren Konsumneigung der privaten Haushalte, denn der Einzelhandel und das Gastgewerbe blieben schwach. Der Großhandel dürfte die ersten Anzeichen der allgemeinen konjunkturellen Abschwächung gespürt haben. Besonders stark nahm aber wohl die Wertschöpfung bei den unternehmensnahen Dienstleistern ab. Im Sog der bereits vier Quartale in Folge rückläufigen Industriekonjunktur wurde hier mit zunehmender Dynamik insbesondere die Leiharbeit abgebaut. Darüber hinaus mussten aber auch die übrigen wirtschaftsnahen Dienstleister erstmals seit längerem Verluste hinnehmen. Im Bereich Erziehung und Unterricht hält der angesichts der demografischen Entwicklung notwendige Personalabbau an, so dass die Wertschöpfung hier ebenfalls weiter nachgab. Von den öffentlichen Verwaltungen dürfte unter dem Druck der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte nicht mehr als eine Stagnation der Wertschöpfung ausgegangen sein. Im Gesundheits- und Sozialwesen wird sich dagegen die aufwärtsgerichtete Tendenz bei der Wertschöpfung weiter fortgesetzt haben.

Im dritten Quartal des Jahres 2012 waren 1,01 Millionen Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die Zahl der Erwerbstätigen um 9 000 Personen bzw. 0,9% gesunken (Tabelle 1). In Deutschland insgesamt stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,9%. Sowohl die Zahl der nicht subventionierten Erwerbstätigen als auch die der staatlich geförderten Erwerbstätigen nahmen ab. Die registrierte Arbeitslosigkeit ging weiter leicht zurück, obwohl die Beschäftigung abgenommen hat. Die Ursachen liegen – wie in den Jahren zuvor – in der demografischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. Die – die auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote betrug im dritten Quartal 11,5% (Deutschland: 6,4%). Der Vorjahreswert wurde – wie in Deutschland insgesamt – um 0,1 Prozentpunkte unterschritten.

2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

An der im letzten Bericht vom September 2012 beschriebenen grundsätzlichen Datenlage hat sich nichts geändert. Der Arbeitskreis „VGR der Länder“ hat noch keine langen Zeitreihen für die Bundesländer und die Großraumregionen bereitstellen können. Somit unterliegt die vorliegende Prognose auch weiterhin den im Bericht vom September genannten Risiken.

Bei der Untersuchung des Konjunkturverlaufs kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Für das dritte Quartal liegen die beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland mit 0,2% bzw. 0,3% eng bei einander.

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ausgangsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Mit -0,1% signalisiert dieses Kalender- und Saisonbereinigungsverfahren nur eine geringfügig günstigere Entwicklung für das Bundesland als das Berliner Verfahren. (Tabelle 2). Auch danach ergäbe sich für Sachsen-Anhalt im dritten Quartal ein ungünstigeres Bild als für Deutschland insgesamt.

Tabelle 2:

Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsdaten
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2010	2011				2012		
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	0,7	1,2	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	0,3
Census X-12-Arima	0,6	1,2	0,5	0,4	-0,1	0,5	0,3	0,2
Ostdeutsche Flächenländer								
Berliner Verfahren 4.1	0,4	2,2	-0,8	0,5	-0,2	0,2	-0,3	0,0
Census X-12-Arima	0,1	2,8	-1,1	0,5	-0,9	0,7	0,0	-0,2
Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	0,5	2,1	-1,4	0,8	-0,4	0,1	-0,7	-0,2
Census X-12-Arima	0,2	1,7	-0,8	1,1	-0,8	-0,3	0,3	-0,1

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.11.2012); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (nominale Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: Juli 2012); Berechnungen des IWH (Stand: 17. Dezember 2012).

Für die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung.

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 29. November 2012 die Schätzungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktua-

lisiert. Die Zahl der Erwerbstätigen für das 3. Quartal 2012 wurde am 13. Dezember 2012 vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ veröffentlicht.

3. Die Entwicklung im Einzelnen

3.1 Industrie

Nachfrage

Die Nachfrage nach Industriegütern nahm im dritten Quartal sehr kräftig ab. Gegenüber dem Vorquartal ging der Volumenindex der Auftragseingänge um 8,2% zurück, wobei der Rückgang der Auslandsorder stärker war als die Rückgänge aus dem Inland (Tabelle 3). Damit setzt sich die Entwicklung aus dem Vorquartal fort.

Tabelle 3:
Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011			2012		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2005=100)					
insgesamt	0,3	-3,6	-2,3	7,1	-6,6	-8,2
Inland	2,1	-4,2	1,8	-3,0	-4,0	-6,6
Ausland	-2,4	-2,6	-8,8	23,9	-9,8	-10,5
	Saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2005=100)					
insgesamt	-5,1	0,3	-3,2	7,1	-8,0	-5,4
Inland	-3,4	-0,4	-1,7	0,8	-6,8	-4,1
Ausland	-3,9	-4,1	-6,0	23,0	-11,6	-9,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Auch saisonbereinigt gingen die Bestellungen um 5,4% deutlich zurück. Vor allem bei den Vorleistungsgüterproduzenten brachen die Auftragseingänge ein (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Bei diesen Herstellern sanken die Aufträge um durchschnittlich 10,7%, wobei die Rückgänge der Bestellungen aus dem Inland und dem Ausland fast mit der gleichen Rate sanken. Auch die Verbrauchsgüterproduzenten bekamen weniger Aufträge. Bei den Investitionsgüterproduzenten nahmen die Aufträge um 3,3% zu, wobei hier einem deutlichen Plus aus dem Inland ein Rückgang der Bestellungen aus dem Ausland gegenüberstand.

Der Vergleich mit den Vorjahresquartalen deutet in die gleiche Richtung. Das Vorleistungsgütergewerbe weist einen Rückgang um 14,8% aus. Die Bestellungen an Investitionsgütern lagen nur geringfügig über dem Stand vor Jahresfrist. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten war das Auftragsvolumen um 5,2% niedriger als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt lag das Auftragsvolumen um 10,4% unter dem Stand des Vorjahresquartals.

Die Entwicklung der Auftragseingänge sowohl aus dem Inland wie aus dem Ausland deutet darauf hin, dass sich die konjunkturelle Dynamik im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Schlussquartal dieses Jahres weiter abschwächen dürfte.

Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im dritten Quartal des Jahres 2012 gegenüber dem Vorquartal um 2,2% gestiegen (Tabelle 4). Der Inlandsumsatz nahm deutlich zu, während der Auslandsumsatz leicht rückläufig war.

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011			2012		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
	Ursprungswerte					
insgesamt	2,9	6,1	-0,6	-5,7	-0,1	2,2
Inland	1,1	9,5	0,0	-6,0	-2,2	3,2
Ausland	7,3	-2,0	-2,0	-5,0	5,4	-0,2
	Kalender- und saisonbereinigte Werte					
insgesamt	-0,3	3,7	-0,6	-1,1	-1,7	-1,1
Inland	-0,9	5,7	-0,4	-1,0	-2,3	-1,8
Ausland	1,3	-1,4	-1,2	-1,2	-0,3	0,7

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen ging der nominale Industrieumsatz das vierte Quartal in Folge zurück. Gegenüber dem Vorquartal nahm der Umsatz um 1,1% ab. Entscheidend dafür ist der Umsatzrückgang bei den Vorleistungsgüterproduzenten, deren Anteil am gesamten Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt etwa zwei Drittel beträgt (vgl. Tabelle A3 im Anhang).¹ Bei diesen Herstellern sanken die Inlandsumsätze um 3,3% und die Auslandsumsätze um 2,4%. Besonders in den Wirtschaftsbereichen Herstellung von chemischen Erzeugnissen sowie Metallerzeugung und -bearbeitung gingen die Umsätze deutlich zurück (-2,1% bzw. -2,8%). Bei den Investitionsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten nahmen die Umsätze vor allem aus dem Ausland deutlich zu. Der Umsatzanstieg bei den Gebrauchsgüterproduzenten ist mit 13,7% beachtlich. Das Gewicht dieses Herstellerbereichs am Industrieumsatz insgesamt ist jedoch in Sachsen-Anhalt sehr gering.

Preisbereinigt nahmen die Umsätze im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 1,7% zu (vgl. Tabelle 5). Dabei stand einer kräftigen Zunahme aus dem Inland ein Rückgang der Auslandsumsätze gegenüber.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen ging der preisbereinigte Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt im dritten Quartal um 2,3% zurück. Dabei war der Rückgang beim Inlandsumsatz mit 3,0% sehr kräftig.

Besonders stark war mit 2,9% der Umsatzrückgang bei der Vorleistungsgüterproduzenten (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Besonders deutlich gingen hier die Inlandsumsätze zurück. Die preisbereinigten Umsätze in den Wirtschaftsbereichen Herstellung von chemischen Erzeugnissen sowie Metallerzeugung und -bearbeitung nahmen jeweils um 2,1% ab. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten stiegen die Umsätze um 1,6%. Großen Anteil hatte daran der

¹ Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

Bereich Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, in dem die preisbereinigten Umsätze um 1,8% stiegen. Auch die Investitionsgüterhersteller steigerten ihre Umsätze. Hierzu trug wesentlich der Wirtschaftsbereich Maschinenbau bei, dessen Umsätze um 9% zunahmen. Sehr kräftig expandierten die Umsätze bei den Gebrauchsgüterherstellern (13,6%).

Tabelle 5:
Entwicklung des preisbereinigten Industrieumsatzes Sachsen-Anhalts
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011			2012		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
	Ursprungswerte					
insgesamt	1,7	5,9	-0,2	-8,1	-0,2	1,7
Inland	-0,1	9,3	0,3	-8,4	-2,3	2,6
Ausland	6,1	-2,4	-1,7	-7,4	5,3	-0,8
	Kalender- und saisonbereinigte Werte					
insgesamt	-2,0	2,8	-1,5	-1,2	-2,3	-2,3
Inland	-2,6	4,7	-1,3	-1,2	-2,7	-3,0
Ausland	-0,5	-2,2	-2,1	-1,3	-1,0	-0,3

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

Trotz des Rückgangs der Produktion haben im dritten Quartal dieses Jahres die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten saisonbereinigt ihren Personalbestand erhöht (Tabelle A 5 im Anhang). Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt nahm die Zahl der Beschäftigten um 0,2% gegenüber dem Vorquartal zu. Zusätzliches Personal wurde – mit Ausnahme der Vorleistungsgüterproduzenten – in allen Herstellerbereichen eingestellt. Besonders kräftig war mit 3,9% der Beschäftigungsaufbau bei den Gebrauchsgüterproduzenten. In diesem Bereich war der Beschäftigungsstand in den vergangenen fünf Quartalen deutlich zurückgegangen.

3.2 Baugewerbe

Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe waren im dritten Quartal arbeitstäglich- und saisonbereinigt nominal wie auch real rückläufig (Tabelle A 6 im Anhang). Die Einbußen kommen aus dem Wohnungsbau und dem gewerblichen Bau, die im Quartal zuvor stärkere Zuwächse verbuchen konnten. Der Auftragsbestand in diesen beiden Sektoren, der weitgehend mit dem im Hochbau gleichzusetzen ist, ist insgesamt zwar deutlich abgeschmolzen, das Niveau befindet sich aber immer noch auf dem Höchststand des vorangegangenen Aufschwungs in den Jahren 2007/2008. Im öffentlichen Bau folgt einem deutlichen Rückgang im zweiten Quartal nun ein – wenn auch geringer – Zuwachs im dritten Quartal. Die Auftragsbestände, die überwiegend vom Tiefbau geprägt werden, sind hier allerdings bereits leicht unter dem Höhepunkt von 2007/2008.

Auch die Ursprungswerte unterschreiten in den Monaten Juli bis September 2012 das entsprechende Vorjahresniveau, in nominaler Rechnung um 2,7%. Da die Baupreise weiterhin vergleichsweise hoch sind, ergibt sich real ein Verlust von 4,8%.

Umsatz

Die Produktion des Bauhauptgewerbes hat, wie die Veränderung der Ursprungswerte im Vorquartalsvergleich in Tabelle 6 zeigt, nach dem Wintereinbruch zu Beginn des Jahres und den Aufholarbeiten im zweiten Quartal zuletzt nochmals deutlich zugelegt. Im arbeitstäglichen und saisonbereinigten Verlauf zeigen sich nach leichten Verlusten im ersten Halbjahr ebenfalls Zuwächse, diese fallen aber mit nominal 0,9% und real 0,3% eher moderat aus (Tabelle A 6 im Anhang). Dahinter steht ein aus dem Vorjahr resultierender Basiseffekt. Diese Entwicklung zeigt sich gleichermaßen in allen Sparten und zieht dort vergleichsweise schwache saisonbereinigte Zuwachsraten nach sich.

Tabelle 6:
Entwicklung von Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011			2012		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz nominal						
Bauhauptgewerbe	72,1	12,8	-0,6	-48,9	70,9	14,4
Ausbaugewerbe	32,2	6,3	17,7	-33,0	16,8	12,6
Umsatz real						
Bauhauptgewerbe	70,3	11,9	-0,7	-49,4	69,3	14,0
Ausbaugewerbe	30,9	5,6	17,3	-33,6	15,8	12,2
geleistete Arbeitsstunden						
Bauhauptgewerbe	50,9	8,0	-14,4	-33,2	48,9	8,6
Ausbaugewerbe	5,4	3,8	-3,3	-3,8	4,9	3,5

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Anders gestaltet sich die Entwicklung im Ausbaugewerbe. Die hohen Zuwachsraten in den Vorquartalsvergleichen der Ursprungswerte spiegeln sich auch in einer hohen Dynamik unter Ausschluss der Saisonfaktoren wider. Nach den Einbußen im ersten Halbjahr können im Verlauf des 3. Quartals mit etwa 5% real deutliche Umsatzzuwächse erreicht werden (Tabelle A 6 im Anhang). Auch im Vorjahresvergleich nahmen die Umsätze des Ausbaugewerbes – sogar trotz eines ebenfalls vorhandenen Basiseffekts – mit 3,6% nominal kräftig zu, in realer Rechnung ergibt sich bei anhaltend hohen Preisauftrieb am Bau immer noch eine Steigerung um 1,2%.

Beschäftigung

Die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe gab saisonbereinigt bei nur schwach gestiegener Bauproduktion im dritten Quartal nach. Gleiches zeigt sich auch im Vorjahresvergleich. Das den beschäftigten Personen entsprechende Arbeitsvolumen folgt saisonbereinigt im Wesentlichen der Beschäftigungsentwicklung. Im Vorjahresvergleich ergibt sich nach vorliegender Datenlage allerdings ein doppelt so starker Rückgang wie bei der Beschäftigung.

Etwas günstiger stellt sich die Beschäftigungs- und Stundenentwicklung im Ausbaugewerbe dar. Hier nimmt sowohl die Zahl der Beschäftigten als auch der damit verbundene Stundeneinsatz im Verlauf des Herbstquartals zu, was im Zusammenhang mit der günstigeren Umsatzentwicklung zu sehen ist.

3.3 Handel

Im Handel verlief die Entwicklung zwischen den Sparten erneut recht unterschiedlich. Im Großhandel stiegen die nominalen Umsätze im dritten Quartal kräftig (Tabelle 7). Nach Ausschaltung der Preissteigerungen ergab sich eine ähnlich kräftige Zunahme. Im Einzelhandel sanken die Umsätze sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung. Im KFZ-Handel legten die Umsätze leicht zu.

Unter Ausschluss der durchschnittlichen Saison- und Kalendereinflüsse zeigt sich ein etwas anderes Bild: Nominal nahmen zwar die Umsätze im Großhandel gegenüber dem Vorquartal um 2,1% zu, in realer Rechnung sanken sie jedoch um 0,7% (Tabellen A7.2 im Anhang). Im Einzelhandel war sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung ein Rückgang zu verzeichnen. Im Kfz-Handel stiegen die Umsätze sowohl nominal als auch real beträchtlich.

Tabelle 7:

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011			2012		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz nominal						
Großhandel*	6,6	9,0	-1,0	0,4	-2,9	6,5
Einzelhandel	9,4	-1,4	8,7	-10,1	5,6	-3,0
Kfz-Handel*	7,0	-4,9	-1,5	-3,0	5,0	1,0
Umsatz real						
Großhandel*	3,4	10,5	-1,0	-4,1	-2,3	5,8
Einzelhandel	7,9	-0,7	8,9	-11,9	4,3	-2,8
Kfz-Handel*	6,5	-5,3	-1,9	-2,9	4,9	1,0
Beschäftigte						
Großhandel*	1,1	1,9	-0,3	4,9	1,0	1,1
Einzelhandel	0,8	1,1	1,1	-0,4	-0,8	-0,2

* Angaben für 3. Vierteljahr 2012: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für September 2012 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die nominalen Umsätze im Großhandel deutlich übertroffen, während sie im Einzelhandel nahezu stagnierten (Tabellen A7.1 im Anhang). Eine Zunahme war auch beim KFZ-Handel zu beobachten. In realer Rechnung lagen die Umsätze sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel unter den Vorjahreswerten. Nur im KFZ-Handel wurde eine Zunahme der realen Umsätze erreicht.

Die Beschäftigung nahm saisonbereinigt im Großhandel um 0,6% zu. Der Beschäftigungsstand lag im dritten Quartal um 6,9% über dem Vorjahreswert. Der Personalbestand im Ein-

zelhandel nahm saisonbereinigt ab (-0,4%). Gegenüber dem Vorjahresquartal waren im dritten Quartal 2012 im Einzelhandel 0,4% weniger Personen beschäftigt.

3.4 Gastgewerbe

Im Gastgewerbe nahm der Umsatz im dritten Quartal nominal und real gegenüber dem Vorquartal zu (Tabelle 8). Die Zahl der Beschäftigten lag über dem Wert des Vorquartals.

Der Umsatz lag im dritten Quartal in nominaler Rechnung um 2,9% unter dem Vorjahresstand, in realer Rechnung waren es sogar 4,7% (Tabelle A 7.1 im Anhang). Die Zahl der Beschäftigten war um 1,7% niedriger als im Vorjahresquartal.

Kalender- und saisonbereinigt ging der nominale wie auch der reale Umsatz im Gastgewerbe gegenüber dem Vorquartal zurück (Tabelle A 7.2 im Anhang). Der Rückgang in realer Rechnung fällt erneut kräftiger aus. Saisonbereinigt nahm die Beschäftigung leicht zu.

Tabelle 8:

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011			2012		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz nominal	24,3	3,7	0,6	-21,1	18,4	3,3
Umsatz real	23,5	2,8	0,3	-21,2	17,3	2,8
Beschäftigte	2,8	1,4	-1,0	-4,6	1,5	2,5

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister ist in Tabelle 9 angegeben. In der Mehrheit der Wirtschaftsbereiche hat sich im dritten Quartal die Beschäftigungssituation verschlechtert. Bemerkenswert ist, dass in dem Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen die Zahl der Beschäftigung das zweite Quartal in Folge abnahm. In dem dazugehörigen Subsektor Arbeitnehmerüberlassung sinkt nunmehr schon seit vier Quartalen die Beschäftigung.

Insgesamt nahm der Beschäftigungsstand der privaten und öffentlichen Dienstleister im dritten Quartal um 0,5% ab. Der seit Anfang dieses Jahres zu beobachtende Beschäftigungsabbau hat sich damit fortgesetzt.

Tabelle 9:

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts

- Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % -

Wirtschaftsabschnitte	2011			2012		
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Verkehr und Lagerei	0,4	0,6	0,8	0,7	-0,2	-0,3
Information und Kommunikation	0,6	0,5	0,0	0,5	0,9	0,2
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-0,3	-0,2	-0,4	-0,4	-0,4	-0,8
wirtschaftliche Dienstleistungen	1,1	0,7	0,1	0,2	-0,8	-1,3
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	0,9	0,6	0,2	0,8	0,0	-0,6
Arbeitnehmerüberlassung	2,0	1,1	-0,1	-1,8	-3,2	-3,6
öff. Verw., Verteidigung, SV	-0,7	-0,8	-0,4	-0,5	-0,1	0,2
Erziehung und Unterricht	-1,7	-1,8	-2,0	-1,0	-1,5	-1,9
Gesundheit- und Sozialwesen	0,5	0,6	0,7	0,0	0,5	0,4
sonst. Dienstl./Private Haushalte	-0,7	-0,9	-1,0	-0,4	-1,0	-0,5
insgesamt	0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,3	-0,5

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

3.6 Arbeitsmarkt

Die – an der Beschäftigungsentwicklung gemessene – Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im dritten Quartal 2012 in Sachsen-Anhalt erneut verschlechtert. Die Zahl der Erwerbstätigen ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9 000 Personen bzw. 0,9% zurück (Deutschland: +0,9%). Saisonbereinigt bedeutet dies einen Rückgang um 3 000 Personen bzw. 0,3% gegenüber dem Vorjahresquartal (Tabelle A 8 im Anhang). In Deutschland stieg die Erwerbstätigkeit um 0,1%.

Der Rückgang der Erwerbstätigkeit betraf sowohl die nicht subventionierte als auch die staatlich geförderte Erwerbstätigkeit: Saisonbereinigt nahm die Zahl der nicht subventionierten Erwerbstätigen um 2 600 Personen bzw. 0,3% und die der subventionierten um 6 400 Personen bzw. 16,0% ab.

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag im dritten Quartal um 4 300 Personen bzw. 0,6% unter dem Vorjahreswert. Die Zahl der staatlich nicht geförderten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank um 300 Personen. Betrachtet man die einzelnen Wirtschaftsbereiche, so ergibt sich folgendes Bild: Erstmals seit acht Quartalen ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe zurück (-0,3%). Im Baugewerbe nahm der Personalbestand das vierte Quartal in Folge ab (-2,1%). In den Bereichen Finanz- und Versicherungsdienstleistern (-2,1%), Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherungen (-0,8%), Erziehung und Unterricht (-6,4%) sowie sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-2,8%) setzte sich der seit längerem zu beobachtende Beschäftigungsabbau fort. Der Beschäftigungsrückgang im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen (-1,9%) ist allein auf den Rückgang im Subsektor Arbeitnehmerüber-

lassung zurückzuführen, in dem die Zahl der Leiharbeiter um 2 200 Personen bzw. 8,3% sank. Der Beschäftigungsaufbau im Gesundheits- und Sozialwesen hat sich fortgesetzt (1,6%). Auch in den Bereichen Bergbau, Energie- und Wasserversorgung/Entsorgungswirtschaft, Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe sowie Information und Kommunikation nahmen die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse zu.

Die Bedeutung staatlich subventionierter Beschäftigung hat weiter abgenommen. Der größte Rückgang betraf Ein-Euro-Jobs. Diese gingen um 3 200 Personen zurück. Durch Eingliederungszuschüsse wurden 2 200 Personen weniger Arbeitnehmer gefördert als im Vorjahreszeitraum. Weitere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen wie beispielsweise Entgeltsicherung für Ältere, Beschäftigungszuschüsse nach §16e SGBII sowie Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte wurden eingeschränkt bzw. befinden sich in der Restabwicklung. Die Zahl der geförderten Selbstständigen nahm weiter deutlich ab. Hingegen wurden knapp 1 800 Personen in der Beschäftigungsphase Bürgerarbeit mehr gefördert als im Jahr zuvor. Kurzarbeit wurde etwas stärker in Anspruch genommen (+200). Insgesamt betrug im dritten Quartal dieses Jahres der Anteil der geförderten Arbeitsverhältnisse (einschließlich Kurzarbeit) an den Erwerbstätigen 3,3%. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 3,9%.

Trotz der rückläufigen Erwerbstätigkeit hat die registrierte Arbeitslosigkeit weiter abgenommen. Im dritten Quartal waren etwa 2 700 weniger Personen arbeitslos registriert als im Vorjahreszeitraum. Infolge des starken Rückgangs arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sank die Unterbeschäftigung um 10 800 Personen.² Die auf die Erwerbspersonen³ bezogene Arbeitslosenquote lag im dritten Quartal 2012 bei 11,5%, nach 11,6% im Vorjahresquartal.

Das – an der Zahl der Erwerbspersonen gemessene – Arbeitsangebot lag im dritten Quartal um 11 700 unter dem Vorjahreswert.

² Zur Unterbeschäftigung gehören neben der Zahl der registrierten Arbeitslosen auch die Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie die Personen in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus (z.B. kurzfristige Arbeitsunfähigkeit). Vgl. hierzu auch: *Bundesagentur für Arbeit: Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung*, Nürnberg 2009, 21ff. <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Arbeitslosigkeit-Unterbeschaeftigung.pdf> sowie *Bundesagentur für Arbeit: Weiterentwicklung des Messkonzepts der Unterbeschäftigung*, Nürnberg 2011 <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Weiterentwicklung-Messkonzept-Unterbeschaeftigung.pdf>

³ Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

Tabellenanhang

Tabelle A 1:**Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	5,2	3,1	2,6	1,4	1,7	0,5	0,4
Reale Bruttowertschöpfung*	4,7	3,1	2,7	1,4	1,8	0,7	0,3
dar. Verarbeitendes Gewerbe	14,3	9,6	8,1	2,2	2,3	-1,2	-2,6
Baugewerbe	10,5	1,4	1,4	6,7	1,1	-2,4	-0,5
Dienstleistungen	2,2	1,9	1,7	1,6	2,1	1,6	1,3
Erwerbstätige	1,5	1,4	1,3	1,3	1,4	1,1	0,9
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	40 613	41 073	41 346	41 623	41 164	41 521	41 706

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt**	1,2	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	0,3
Reale Bruttowertschöpfung**	1,0	0,4	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe	1,7	1,5	1,2	-0,3	-0,7	-0,3	-0,5
Baugewerbe	4,3	-0,5	0,2	3,2	-2,8	-1,7	1,5
Dienstleistungen	0,7	0,6	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3
Erwerbstätige***	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	40 961	41 098	41 236	41 366	41 497	41 549	41 606

* Das Statistische Bundesamt hat im Zuge der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit der Veröffentlichung am 01.09.2011 die Vierteljahresergebnisse für Deutschland auf die neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) umgestellt sowie das Referenzjahr für die Verkettung der preisbereinigten Größen von 2000 auf 2005 geändert. Für die Bundesländer sowie die Großräume Ost- und Westdeutschland wurde dieser Schritt im Juli 2012 nur eingeschränkt nachvollzogen (es wurden nur nominale Angaben für 2008-2011 veröffentlicht). Damit mangelt es dem Stützbereich für regionale Prognosen, die an die Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts anknüpfen, weiterhin an Konsistenz mit den deutschen Eckgrößen. Regionale Prognosen sind damit noch unsicherer als bei den sonst üblichen jährlichen Datenrevisionen.

** Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

*** Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.11.2012); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 2:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* Sachsen-Anhalts nach Quartalen

- Volumenindex der Auftragseingänge 2005 = 100 -

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011				2012		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	12,7	-10,0	-8,2	-14,3	1,1	-5,8	-10,4
	Inland	15,0	-15,1	-5,1	-8,7	-3,5	-9,3	-11,5
	Ausland	9,2	-1,0	-12,7	-22,4	7,6	-0,7	-8,7
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	2,6	-19,5	-18,1	-25,0	0,7	-6,9	-14,8
	Inland	5,5	-27,2	-16,1	-19,7	-4,6	-10,7	-17,6
	Ausland	-0,9	-6,9	-20,8	-32,3	6,7	-1,9	-11,3
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	51,2	17,7	25,5	21,3	3,2	-1,6	0,5
	Inland	47,0	19,5	26,8	27,0	1,3	-3,1	2,4
	Ausland	60,0	14,2	22,7	11,8	6,6	1,4	-3,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	47,1	14,6	-19,1	-31,3	-62,0	-51,9	-3,2
	Inland	62,1	19,7	-24,3	-32,2	-62,9	-49,2	8,5
	Ausland	-16,2	-5,4	2,0	-23,8	-54,3	-64,7	-38,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	12,7	25,8	26,5	16,4	12,6	-1,0	-5,2
	Inland	4,4	18,6	23,6	7,3	5,5	-8,6	-12,1
	Ausland	31,3	40,2	32,1	35,0	25,5	12,1	7,5

Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011				2012		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-6,4	-5,1	0,3	-3,2	7,1	-8,0	-5,4
	Inland	-4,1	-3,4	-0,4	-1,7	0,8	-6,8	-4,1
	Ausland	-9,5	-3,9	-4,1	-6,0	23,0	-11,6	-9,1
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-13,6	-7,1	-3,4	-3,0	12,3	-10,7	-10,7
	Inland	-11,9	-5,6	-1,0	-4,3	5,4	-9,3	-9,4
	Ausland	-16,3	-3,3	-4,5	-10,0	24,9	-9,2	-11,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	18,7	-5,2	3,6	3,7	-0,3	-6,1	3,3
	Inland	19,7	-2,7	2,8	5,3	-4,7	-4,0	5,5
	Ausland	13,8	-11,5	4,5	8,1	3,9	-12,5	-1,8
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	37,6	-17,6	-26,0	-7,8	-39,4	-11,7	91,8
	Inland	42,8	-23,4	-28,2	-6,1	-35,0	-10,4	91,8
	Ausland	20,7	7,5	-15,4	-14,6	-34,5	-60,4	120,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	8,1	7,1	2,0	-0,6	2,4	-5,0	-2,5
	Inland	5,1	6,8	1,9	-4,8	1,3	-7,1	-3,6
	Ausland	15,0	7,7	2,0	7,0	4,4	-1,6	-1,2

* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

** Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes (Inland, Ausland) und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 3:

Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011				2012		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-44,8	-42,5	-34,9	-40,3	-2,1	3,4	1,8
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	28,5	10,1	14,5	8,1	2,4	-0,7	-4,4
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	26,0	8,9	13,3	6,8	2,4	-0,6	-4,3
	Inland	24,3	5,8	14,5	8,4	4,1	0,7	-5,1
	Ausland	30,6	17,1	10,1	2,7	-2,2	-3,9	-2,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	34,1	8,6	14,7	7,1	-0,4	-2,4	-8,3
	Inland	34,0	5,5	18,0	10,8	2,7	-0,6	-8,8
	Ausland	34,3	15,5	7,7	-0,8	-6,9	-6,0	-7,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	29,1	9,8	17,2	9,9	10,2	7,4	4,1
	Inland	29,1	6,0	17,2	9,7	9,9	8,8	2,8
	Ausland	29,1	21,2	17,3	10,6	11,2	3,7	7,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	23,1	9,0	-0,6	-7,6	-18,0	-19,7	0,1
	Inland	28,8	10,8	-1,8	-8,9	-18,9	-18,4	1,9
	Ausland	-3,7	0,8	5,2	0,6	-12,5	-26,3	-8,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	3,9	9,1	7,7	5,1	8,7	1,7	3,3
	Inland	1,7	6,1	5,5	3,3	7,2	1,5	0,6
	Ausland	15,4	23,5	18,0	14,2	15,9	2,3	14,9

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011				2012		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-42,8	17,6	-3,3	-14,7	2,2	22,1	-2,7
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	5,6	-0,5	4,0	-0,3	-1,5	-1,8	-0,9
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	4,7	-0,3	3,7	-0,6	-1,1	-1,7	-1,1
	Inland	4,6	-0,9	5,7	-0,4	-1,0	-2,3	-1,8
	Ausland	5,1	1,3	-1,4	-1,2	-1,2	-0,3	0,7
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	6,3	-1,7	4,4	-1,3	-2,3	-2,2	-3,0
	Inland	7,0	-2,4	7,6	-0,8	-2,3	-3,2	-3,3
	Ausland	5,0	-0,1	-2,4	-2,4	-2,3	0,3	-2,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	4,5	0,4	6,0	0,6	1,4	0,2	1,7
	Inland	3,4	-1,0	7,6	0,6	1,1	0,5	0,6
	Ausland	7,8	4,1	1,6	0,9	2,2	-0,6	4,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	7,6	-2,8	-7,7	-3,0	-8,0	-2,7	13,7
	Inland	7,0	-3,9	-7,9	-3,1	-7,8	-0,9	13,4
	Ausland	11,5	3,5	-6,3	-2,5	-9,2	-12,3	15,3
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,3	5,5	-0,3	0,8	2,1	-0,6	1,1
	Inland	-1,0	3,4	0,9	0,4	1,9	-1,4	0,0
	Ausland	3,1	14,8	-5,1	2,5	3,0	3,1	5,7

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 4:

Entwicklung des preisbereinigten* Industriumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011				2012		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-48,2	-46,0	-37,8	-43,1	-3,8	3,3	1,8
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	19,0	2,2	6,5	1,5	-1,3	-3,3	-7,1
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	16,8	1,1	5,5	0,4	-1,3	-3,2	-7,0
	Inland	15,2	-1,8	6,6	1,9	0,4	-1,8	-7,8
	Ausland	21,1	8,9	2,5	-3,4	-5,7	-6,4	-4,9
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	23,5	1,4	7,3	1,7	-3,0	-3,6	-8,6
	Inland	23,4	-1,6	10,4	5,1	-0,1	-1,8	-9,2
	Ausland	23,7	7,9	0,7	-5,8	-9,4	-7,2	-7,3
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	27,8	8,5	15,8	8,6	8,9	6,2	3,0
	Inland	27,8	4,7	15,8	8,3	8,6	7,6	1,8
	Ausland	27,8	19,7	15,9	9,2	9,9	2,5	6,6
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	21,5	7,2	-2,5	-9,3	-19,7	-21,1	-1,5
	Inland	27,1	9,0	-3,7	-10,6	-20,5	-19,7	0,3
	Ausland	-5,0	-0,9	3,2	-1,3	-14,3	-27,6	-10,1
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,7	4,9	3,7	1,2	4,9	-0,9	1,1
	Inland	-1,5	2,0	1,6	-0,6	3,4	-1,1	-1,6
	Ausland	11,8	18,8	13,7	9,9	11,8	-0,3	12,4

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011				2012		
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-33,4	-3,6	-3,8	-14,7	21,5	6,2	-2,9
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	1,6	-1,2	2,9	-1,5	-1,6	-2,3	-2,2
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	1,8	-2,0	2,8	-1,5	-1,2	-2,3	-2,3
	Inland	1,7	-2,6	4,7	-1,3	-1,2	-2,7	-3,0
	Ausland	2,2	-0,5	-2,2	-2,1	-1,3	-1,0	-0,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	4,1	-3,6	3,7	-1,6	-2,4	-2,2	-2,9
	Inland	4,8	-3,9	6,5	-1,1	-2,4	-2,9	-3,4
	Ausland	2,5	-2,9	-2,1	-2,8	-2,3	-0,4	-1,8
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	4,2	0,0	5,7	0,3	1,2	0,0	1,5
	Inland	3,0	-1,4	7,4	0,3	0,9	0,3	0,4
	Ausland	7,5	3,7	1,3	0,5	2,0	-0,8	4,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	7,2	-3,3	-8,0	-3,4	-8,8	-2,9	13,6
	Inland	6,5	-4,4	-8,3	-3,5	-8,6	-1,1	13,4
	Ausland	11,1	2,9	-6,7	-2,7	-10,1	-12,6	15,2
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,2	3,2	-0,1	0,0	1,4	-1,7	1,6
	Inland	-2,0	2,2	0,1	-0,5	1,3	-1,7	-0,5
	Ausland	2,4	7,8	-1,1	1,9	1,9	-1,9	10,0

* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

** Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 5:**Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-35,6	-35,3	-35,0	-34,9	1,0	-0,1	-2,0
Verarbeitendes Gewerbe	5,8	6,2	5,6	4,8	2,7	2,2	1,5
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	4,0	4,4	3,9	3,2	2,7	2,1	1,4
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	5,5	5,8	4,8	4,0	2,2	1,3	-0,1
Investitionsgüterproduzenten	2,8	3,2	3,2	2,3	5,0	4,9	3,5
Gebrauchsgüterproduzenten	10,1	8,7	5,3	0,4	-20,0	-17,9	-9,9
Verbrauchsgüterproduzenten	1,7	2,5	2,6	2,8	4,1	3,2	3,4

Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-36,0	4,6	3,0	-7,6	0,1	4,1	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	2,2	1,1	0,8	0,6	0,2	0,4	0,2
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	1,2	0,9	0,7	0,4	0,6	0,3	0,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	2,6	0,8	0,6	0,4	0,0	0,2	-0,6
Investitionsgüterproduzenten	-0,4	1,0	1,2	0,5	2,1	1,0	0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	5,9	-1,2	-3,7	-2,8	-11,5	-1,3	3,9
Verbrauchsgüterproduzenten	-0,3	1,2	0,8	0,6	1,6	0,0	0,9

* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 6:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	30,7	-3,8	2,7	3,9	-13,1	6,6	-2,7
Volumenindex 2005=100	27,3	-6,4	-0,3	1,1	-15,4	3,8	-4,8
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	37,6	4,7	3,8	0,6	-1,5	-2,2	-0,7
Ausbaugewerbe	21,9	27,5	20,3	22,6	10,8	-2,2	3,6
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	34,2	1,8	0,8	-2,1	-4,1	-4,7	-2,9
Ausbaugewerbe	19,0	24,2	17,0	19,3	7,6	-4,8	1,2
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	3,4	1,9	0,5	-0,9	-0,8	-3,4	-3,4
Ausbaugewerbe	7,7	5,5	5,9	5,3	1,3	1,8	1,1
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	47,5	6,2	6,3	10,1	-6,8	-8,0	-7,5
Ausbaugewerbe	14,1	8,4	7,0	7,4	1,8	1,3	1,0

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	17,1	-17,7	5,5	1,2	1,3	-0,6	-5,1
Volumenindex 2005=100	7,1	-11,2	4,5	0,9	-8,3	7,9	-5,5
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	4,3	-2,3	0,2	0,5	-1,2	-0,5	0,9
Ausbaugewerbe	10,2	8,2	0,6	5,4	-4,5	-2,8	5,4
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	3,5	-3,2	-0,6	0,1	-1,1	-1,9	0,3
Ausbaugewerbe	9,6	7,3	-0,1	4,9	-5,1	-3,3	4,9
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	0,2	0,2	-0,6	-0,4	-0,4	-1,9	-0,7
Ausbaugewerbe	2,4	0,4	1,2	0,5	-0,4	0,4	0,3
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	12,3	-3,2	0,6	2,2	-6,3	-3,9	-0,6
Ausbaugewerbe	5,5	0,2	1,1	1,9	-2,1	1,2	0,7

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.1:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel*	30,5	13,4	22,2	15,1	15,5	5,2	2,9
Einzelhandel	-1,9	-0,2	-0,4	-0,4	5,4	1,7	0,1
KFZ-Handel*	38,1	22,0	22,5	17,7	-2,8	-4,6	1,3
Einzelhandel + KFZ-Handel*	9,3	7,5	7,3	5,9	2,4	-0,6	0,7
Gastgewerbe	-7,2	-5,8	-3,4	0,2	2,3	-2,6	-2,9
Umsatz, real							
Großhandel*	12,9	0,1	8,9	5,1	8,4	2,5	-1,8
Einzelhandel	-3,0	-1,6	-1,7	-1,5	2,8	-0,7	-2,8
KFZ-Handel*	37,5	21,3	21,1	16,4	-3,9	-5,3	0,9
Einzelhandel + KFZ-Handel*	8,0	6,0	5,8	4,4	0,3	-2,5	-1,4
Gastgewerbe	-8,4	-7,0	-5,2	-2,0	0,3	-4,7	-4,7
Beschäftigte							
Großhandel*	-2,0	-0,2	1,1	1,9	7,8	7,8	6,9
Einzelhandel	-0,1	0,2	1,2	1,3	2,6	1,0	-0,4
Gastgewerbe	-1,7	-3,5	-2,2	-2,2	-1,5	-2,7	-1,7

* Angaben für 3. Vierteljahr 2012: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für September 2012 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.2:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011				2012		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel**	6,8	2,3	5,9	1,3	2,8	-3,1	2,1
Einzelhandel	-0,7	1,1	0,3	0,3	2,4	-0,9	-0,9
KFZ-Handel**	17,4	0,0	0,6	1,7	-6,3	0,7	5,4
Einzelhandel + KFZ-Handel**	5,2	1,1	0,4	0,9	-0,9	-0,4	1,4
Gastgewerbe	-3,2	0,3	0,3	1,6	-0,4	-3,6	-0,5
Umsatz, real							
Großhandel**	2,4	-0,8	4,6	-0,3	2,7	-3,5	-0,7
Einzelhandel	-0,7	0,6	0,0	-0,3	1,6	-1,7	-1,7
KFZ-Handel**	17,3	-0,3	0,2	1,5	-6,6	0,7	5,5
Einzelhandel + KFZ-Handel**	5,1	0,6	0,1	0,5	-1,7	-0,8	0,9
Gastgewerbe	-3,4	-0,2	-0,5	1,2	-0,7	-4,2	-0,9
Beschäftigte							
Großhandel**	0,4	0,6	1,0	0,9	4,3	1,3	0,6
Einzelhandel	0,0	0,6	0,7	0,4	0,6	-0,6	-0,6
Gastgewerbe	-1,1	-0,6	-0,2	-0,2	-0,6	-1,2	0,4

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

** Angaben für 3. Vierteljahr 2012: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für September 2012 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 8:

Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im dritten Quartal 2012

	3. Quartal		Veränderung in	
	2011	2012		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland) ^a	922,4	914,3	-8,1	-0,9
SV-pflichtig Beschäftigte	763,3	759,0	-4,3	-0,6
Geförderte ^b	17,1	13,1	-4,0	-23,4
nicht geförderte	746,2	745,9	-0,3	0,0
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	86,7	84,6 ^a	-2,1	-2,4
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	17,3	16,2 ^a	-1,1	-6,4
Sonstige	55,1	54,5	-0,6	-1,1
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige ^a	96,5	95,6	-0,9	-0,9
Geförderte Selbstständige	3,6	2,1	-1,5	-41,7
Gründungszuschuss	3,0	1,6	-1,4	-46,7
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,0	0,1	0,1	
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,6	0,4	-0,2	-33,3
Nicht geförderte Selbstständige	92,9	93,5	0,6	0,6
Erwerbstätige (Inland)	1 018,9	1 009,9	-9,0	-0,9
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	40,0	33,6	-6,4	-16,0
Geförderte Erwerbstätige ^c	38,0	31,4	-6,6	-17,4
Kurzarbeit	2,0	2,2 ^a	0,2	10,0
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	978,9	976,3	-2,6	-0,3
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	3,9	3,3		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	133,5	130,8	-2,7	-2,0
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	11,6	11,5		

^a Schätzung des IWH.

^b Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Qualifizierungszuschüsse für jüngere Arbeitnehmer; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung; Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte; Entgeltsicherung für Ältere; Beschäftigungszuschuss; Eingliederungsgutscheine; Ein-Euro-Job (Entgeltvariante).

^c Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: 15. November 2012); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 17.12.2012).